



KREATIV · OFFEN · MIT MOTTO & VIEL MUSIK

Die Themengottesdienste
der evangelischen Gemeinde
Attersee

Wir laden ALLE herzlich ein!
Für Kinder gibt's Kinder-
gottesdienst.

				
Deswegen Kirche!				
				
				
				

SO, 11. JÄNNER 2019

DESWEGEN BEZEUGEN WIR DAS EVANGELIUM
ICH BIN DOCH NICHT MISSIONARISCH?

>> Predigt: Lutz Kettwig, Leiter i.R. von Schloss Klaus

Deswegen bezeugen wir das Evangelium
(Attersee 13.1.2019)

Waren das nicht **beeindruckende Geschichten**, die wir vorhin gehört haben? Jede auf ihre Art? So berührend und authentisch? Herzlichen Dank für eure Ehrlichkeit und Offenheit!

Und nicht nur das.

Eine **Aussage der Moderatorin** war für mich ein richtiger **Augenöffner**. Allen Geschichten gleich war folgender Hinweis. Ich zitiere:

„Am Anfang JEDER Glaubensgeschichte stand ein Mensch, der in irgendeiner Form, groß oder scheinbar belanglos, das Evangelium bezeugt hat“.

Das heißt doch: Da hat **jemand jemandem** das Evangelium gesagt, der es dann auch **jemand** weitergesagt hat, bis es eines Tages schließlich und endlich **auch mich erreicht** und meinem Leben etwas ganz Besonderes hinzugefügt hat.

Und dann stellte **Karin** zum Schluss noch eine **unter die Haut gehende Frage**: **Wie ist EURE Geschichte?** Oder noch pointierter: **Wie ist denn nun DEINE Glaubensgeschichte?** Gibt es so etwas schon in deinem Leben? Mit anderen Worten: Könntest du auch eine solche Geschichte **erzählen**? Uns teilhaben lassen an deinem **Glaubensweg**? Und: Würdest du dich auch **trauen**?

Und seien wir doch ehrlich - fängt allein bei diesem Gedanken nicht das **große Herzklopfen an**? Vielleicht schüttelst du innerlich sogar ganz energisch deinen Kopf und sagst dir: Das ist nichts für mich. Das kann ich nicht und das will ich auch nicht.

Aber denk doch mal einen Augenblick über deine eigene Glaubensgeschichte nach.

Gab es in deinem Leben **nicht wenigstens eine Person**, die dir auf dem **Weg des Glaubens** entscheidend **Wegweisung und Handreichung** gegeben hat? Der Großvater, die Mutter, ein Freund, die Pfarrerin, ein Kollege? Stell dir vor, **diese eine für dich so wichtige Person** hätte sich dir verweigert. Hätte dich nicht teilhaben lassen an seinem oder ihrem Glaubensleben. Dann wärest du sicher **leer ausgegangen**. Dann wäre dir wahrscheinlich etwas **Wesentliches vorenthalten worden** und es wäre **vielleicht auch manches anders in deinem Leben gelaufen**.

Die Frage heißt ja: Wie kann ich **anderen das Evangelium so vermitteln**, dass sie in Christus **Heil, Hilfe und Halt** finden können? Wie kann ich ihnen das **bezeugen**, ihnen das **erklären**? Wäre es nicht schade, wenn bei mir **Endstation** wäre? Wenn es bei mir ins **Leere** ginge?

ILLU: Ich bin fasziniert, wenn es um einen **Wettbewerb mit Dominosteinen** geht. Eine lange **kurvenreiche Reihe** wird aufgebaut. Und dann geht's los: Der erste Stein wird angestoßen und der bringt den nächsten zu Fall. usw., usf..... Stellt euch vor, da wird ein Stein an geschubst – und mit einer eleganten Drehung windet der sich aus der Reihe und fällt ins Leere. **Für den Rest der Steine ein frustrierendes Erlebnis!**

Heute Morgen möchte ich nun mit euch das **Evangelium in der Nussschale** teilen. Wie kann ich selbst eine **persönliche Beziehung zu Jesus** eingehen? Und: Wie kann ich dieses auch **anderen vermitteln**?

Es ist ein **Weg in sechs Schritten**, und zwar **von der Liebeserklärung Gottes** an mich bis zu dem **Angebot der Lebensgemeinschaft mit Ihm**.

Und jeden dieser Schritte werde ich mit einer **kurzen Bibelstelle erklären** und mit einer **entsprechenden Handbewegung illustrieren**.

Ich beginne mit dem **bekanntesten Vers** des Neuen Testamentes.

1. Schritt: Joh 3, 16: GOTT LIEBT MICH!

(Denn so sehr hat Gott die **WELT** geliebt, dass er seinen einziggeborenen Sohn gab, damit **ALLE**, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben)

In diesem Vers kann ich **zweimal meinen Namen einsetzen** (und zwar, wo **ALLE** steht und wo **WELT** steht). **Gott liebt mich so sehr**, dass er **sein Kostbarstes für mich** gab: Seinen Sohn! Er hat sozusagen den Himmel ausverkauft. Meine **Sündhaftigkeit und Verlorenheit** hat ihn so tief getroffen, dass er eine Aktion zu meiner Rettung beschloss, eine **Rettungs- und Befreiungsaktion**. So sehr hat Er dich und mich lieb! Aber **kommt das auch bei mir an?** Kann ich Gott die Liebe glauben?

Bild: Was ist, wenn ein Mensch einem anderen seine Liebe erklärt und beim anderen kommt das nicht an? Dann ist er **innerlich oder äußerlich** zu weit von ihm **entfernt**.

Wenn ich Gott die Liebe nicht glauben kann, dann liegt das daran, dass ich **von ihm getrennt** bin, dass ich auf Abstand zu ihm gegangen bin.

2. Schritt: Röm 3, 23: DER MENSCH IST VON GOTT GETRENNT.

(...denn alle haben gesündigt und haben die Herrlichkeit verloren, die sie bei Gott hatten)

Ursprünglich hatte der Mensch in **inniger Gemeinschaft** mit seinem Schöpfer gelebt. **Aber** er wollte seine Unabhängigkeit und hat sich von ihm losgesagt, hat sich von Ihm getrennt.

Das ist die eigentliche Sünde. **Ich bin nicht Sünder, weil ich sündige, sondern ich sündige, weil ich Sünder bin.**

ILLU: Der Apfelbaum ist nicht Apfelbaum, weil er Äpfel trägt, sondern er trägt Äpfel, weil es seine Natur ist, Äpfel zu produzieren.

Sünde – das ist **Trennung von Gott**. Der Mensch ist Gott losgeworden und damit ist er **gott-los und beziehungs-los** geworden. Und was nicht aus dem Glauben kommt, aus der Beziehung zu Gott, das ist Sünde, so sagt es Paulus in (**Röm 14, 23**).

3. Schritt: Röm 5, 8: GOTT LIEBT DEN MENSCHEN NOCH IMMER.

(Gott aber erweist seine Liebe gegen uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren)

Gott liebt Sünder! Das ist nicht nur unsere Chance.

Das ist auch unser Schicksal, dass wir immer noch von Gott geliebt sind. **Dagegen können wir nichts machen – und dafür müssen wir auch nichts machen.**

Alle Versuche des Menschen, sich **mit eigener Kraft die Liebe Gottes zu verdienen** und den Himmel zu erwerben, schlagen fehl. Die **Leiter unserer guten Werke**, der religiösen Anstrengungen – ist immer viel zu kurz. Der Mensch kann sich nicht selbst in den Himmel bringen.

Weil der Mensch nicht zu Gott kommen kann, musste Gott zum Menschen kommen. Gott wendet sich dem Menschen zu – das ist seine liebste Bewegung! Wie es in Joh 14 heißt:

4. Schritt: Joh 14, 6: JESUS IST DER WEG ZUM VATER.

(Jesus spricht: Ich bin der WEG, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich)

Die Frage ist: Warum gerade Jesus? Und warum nur er?

- **Einmal:** Weil es Gott so gefallen hat. **Wer zum Vater kommen will, kann es nur über den Sohn tun.** So wie jemand mich **telefonisch** nur über meine Telefon-Nummer erreichen kann. Und wenn er mit mir in Verbindung treten will, dann wird er diese Nummer wählen. Wer **mit Gott verbunden** sein will, der muss die Nummer **J – E – S – U – S wählen**. Da geht kein Weg dran vorbei.

- **Zum anderen:** In Jesus hat sich der Vater hörbar und verstehbar gemacht. **ILLU:** Wie kann ich z.B. als Mensch einer Ameise deutlich machen, dass ich sie liebe? Es gibt nur eine einzige Möglichkeit: Ich muss **Ameise werden**. Denn nur als Ameise kann ich einer anderen Ameise meine Liebe ausdrücken. Was der Mensch

nicht kann, Ameise werden, das kann Gott, nämlich **Mensch werden**. **Gott kam in seinem Sohn zu dem Menschen**, damit der **Mensch durch Seinen Sohn zu Gott** kommen kann.

5. Schritt: Joh 1, 11 – 12: GOTTES ANGEBOT PRÜFEN.

(Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Aber allen, die ihn aufnahmen, denen gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben)

Hier steht der **traurigste** Vers der Bibel neben dem **frohmachendsten**.

Da gibt es die einen, die **Gottes Angebot ablehnen**, die mit Jesus nichts zu tun haben wollen. Und dann gibt es die anderen, die gern **in Beziehung zu Jesus treten** möchten, um dadurch zu einem **Kind Gottes** zu werden.

Wenn ich **Gottes Angebot annehme**, bin ich in **Gottes Familie** aufgenommen, wird er mein **himmlischer Vater**.

Wie sieht der **nächste, der letzte Schritt** aus?

6. Schritt: Offb 3, 20: DIE EINLADUNG AUSSPRECHEN.

(Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören und öffnen wird, zu dem werde ich hineingehen und Gemeinschaft mit ihm halten)

Jesus steht vor der Tür meines Lebens und **klopft an**. Er ist ein **Gentleman!** Er kommt nicht, wenn er nicht gewünscht ist. Ich muss ihn **einladen**, indem ich Jesus bitte, in mein Leben zu kommen und mit mir Gemeinschaft zu haben. Dann **nimmt Jesus Wohnung in mir** und ich kann mit ihm **vertrauensvollen Umgang** pflegen, durch die mein Leben eine neue Richtung und Tiefgang bekommt.

Und wie geht das ganz **konkret**?

„Es gibt nichts Gutes außer man tut es“. (Erich Kästner)

Übergabegebet:

Lieber Herr Jesus Christus, ich glaube, jetzt habe ich es **verstanden**.

Ich **erkenne**, dass ich **Sünder** bin. Ich habe **bisher nicht nach deinem Willen gefragt**. Ich bin von dir getrennt.

Vergib mir bitte meine **Schuld!** -

Danke, dass du meine **Sünden vergeben** hast und **am Kreuz für meine Schuld gestorben** bist.

Aber du bist **auferstanden**, du lebst.

Herr Jesus, und **nun stehst du vor meiner Lebenstür** und **klopft an**.

Herr Jesus Christus, **komm in mein Leben** und **übernimm du die Führung und Herrschaft**. Du sollst nun fortan das Sagen haben.

Danke, Herr Jesus Christus, dass du die **Einladung angenommen** hast. Nun bin ich **dein Kind** und **gehöre zu dir in Ewigkeit**. Nichts kann mich mehr von dir trennen, niemand kann mich mehr aus deiner Hand reißen. AMEN.

Das ist wirklich Evangelium, die **wunderbarste Nachricht** der Welt, die „GUTESTE“ Nachricht überhaupt, würde ein Sachse sagen. Denn EVANGELIUM heißt ja – **die Gute Nachricht!** Und es **IST** nicht nur eine gute Nachricht, sie **TUT** auch unendlich **wohl**. Sie **tut** vor allem **gut** in einer Zeit und in einer Welt, in der wir mit **schlechten Nachrichten** nur so **eindeckt** und **zupflastert** sind.

Gerade deshalb bezeugen wir das Evangelium.
Amen.

PS.: Wer die 6 Schritte des „**Evangeliums in der Nussschale**“ nachlesen will oder die genannten Bibelverse wissen will, kann gern auf mich zukommen und das Blatt mitnehmen.